

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N 215.

Samstag den 13. September

1879.

Kranzplatz
5,

EDUARD ROSENER,

Kranzplatz
5,

empfehl:

Deutsche Toilette-Seifen,
Englische Toilette-Seifen,
Französische Toilette-Seifen,
Kochbrunnen-Salz-Seifen,
Pommaden, Haaröle, Poudre, Sachets,
Räucherwasser, Räucherpulver,
Brillantinen, Cosmétiques,
Odeurs in ächten Blumengerüchen,
Toilettenwasser und Toilettenessige,
vorzügliche Kopfwaschwasser,
Artikel für den Teint,
feste Schminken, flüssige Schminken,
Eau de Botot, Eau de Pierre,
van Buskirks Sozodent,
Goldcream, Toiletteneclycerin,
Rasircream, Rasirseifen,
Zahnpulver, Zahnwasser,
Zahnseife, Zahnpasta,
Eau de Lubin, blanc de Beauté,
Eau de vie de Lavande,
Prince Albert & Ladies Cachous etc. etc.

Haar- und Taschenbürsten,
Hut- und Kleiderbürsten,
Zahn- und Nagelbürsten,
Nagelreiniger, Nagelscheeren,
Ohrenschwämme, Zahnstocher,
Handschuh- und Schuhknöpfe,
Schildpattkämme, Büffelhornkämme,
Kautschukkämme,
Kinder-Reifkämme,
Haarpfeile, Kammreiniger,
Frotfir-Handschuhe,
Hand- und Reisespiegel,
Flaschen in Buchsetuis,
Toiletterollen, Seifendosen,
Pouderdosen, Pouderquasten,
Rasirpinsel, Rasirbolzen,
Schwammbeutel, Badehauben,
Schwammnetze, Bürstenständer,
Toilette- und Badeschwämme,
Haarnadeln, Lockenwickel,
Lockenhölzer, Patentkorken etc. etc.

Aufträge von auswärts werden prompt effectuirt.

Waaren-Verzeichnisse auf Wunsch gratis und franco zugesandt.

Haupt-Depôt des ächten Cölnischen Wassers.

Grosse Auswahl.

Billige Preise.

7236

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Der Rest der Flügelactien und zwar No. 1, 4, 6, 9, 23, 29, 31, 34, 35, 36, 42, 45, 48, 51, 71, 74, 83, 84, 87, 92, 95, 96, 101, 107, 110, 111, 114, 116, 122, 129, 131, 135, 136, 138, 144, 148, 156, 161, 163, 175, 176, 180, 184, 195, 209 kann gegen Rückgewähr der Actien bei dem Vereinskassirer, Herrn Buchhändler Hensel, eingelöst werden. Der Werth der Actien verfällt zu Gunsten der Vereinskasse, wenn die Einlösung nicht innerhalb der nächsten drei Monate erfolgt ist.

Wiesbaden, den 12. September 1879.

Der Vereins-Director.

Rüschen und Plissé's

in Crêpe-lisse, Tüll, Mull, Batist-Stickerei, schwarze Trauer-Rüschen und Kragen in großer Auswahl bei
F. Lehmann, Goldgasse 4.

Möbel-Magazin

Ver. Gewerbetreibender, Eingetr. Genossenschaft,
19 Friedrichstraße 19, 273
empfehl ihr Lager aller Arten selbstverfertiger Polster- und Kastenmöbel, Spiegel, Betten, sowie compl. Einrichtungen.
Feste Preise. Garantie 1 Jahr.

Corsets.

Eine große Auswahl sehr lange Panzerdress-Corsets mit Löffelschloß von 4 Mark an, sowie Fischbein und Mechanik in jeder Größe vorrätig bei

G. R. Engel, vorm. Schroth, Corsetten-Geschäft, Spiegelgasse 6.

7218

Bekanntmachung.

betreffend die Ausfertigung von Gewerbe-Legitimations-Scheinen für das Jahr 1880.

Es werden hiermit diejenigen im Stadtkreise Wiesbaden wohnenden Personen, welche im Jahre 1880 ein Gewerbe im Umherziehen zu betreiben beabsichtigen, aufgefordert, ihre Anträge um Ausfertigung von Gewerbe-Legitimations-Scheinen spätestens im Laufe des Monats October d. Js. bei der unterzeichneten Behörde zu stellen.

Es wird auf diese Bestimmung mit dem Bemerken aufmerksam gemacht, daß nur nach einer rechtzeitigen Anmeldung für eine rechtzeitige Ausfertigung der genannten Scheine Sorge getragen werden kann. Die Säumnigen haben die Nachteile einer verspäteten Anmeldung sich selbst zuzuschreiben.

Wiesbaden, 8. Septbr. 1879. Die Königl. Polizei-Direction.
Dr. v. Strauß.

Submission.

Die Herstellung eines Keilziegel-Canals in der ersten Parallelstraße zur Ringstraße, von der Parkstraße aufwärts bis zur südlichen Grenze des Eckhardt-Fould'schen Besitzthums, soll im Submissionswege vergeben werden. Offerten sind versiegelt und portofrei, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zum Submissionstermine Donnerstag den 18. d. Mts. Vormittags 11 Uhr an den Unterzeichneten einzureichen. Bedingungen nebst Kostenanschlag-Auszug und Zeichnung liegen im Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 28, in den üblichen Bureaustunden zur Einsicht offen.

Wiesbaden, 10. September 1879. Der Stadt-Ingenieur.
Richter.

Bekanntmachung.

Obstversteigerung.

Montag den 15. September cr. Vormittags 9 Uhr soll der Ertrag von 21 Zwetschenbäumen, 8 Nußbäumen und einigen Aepfelbäumen in den Curanlagen öffentlich versteigert werden.

Sammelplatz an dem Pavillon des Curhauses (Besezimmer).

Wiesbaden, den 11. Sept. 1879. Städt. Cur-Direction.

F. Heyl.

Hühneraugen-Operateur

C. Brühl wohnt Kirchgasse 30. Für Damen empfiehlt sich Frau Brühl. 8013

Desinfections-Pulver

von W. Geissler, Stuttgart.

Anwendbar zu sofortiger Vernichtung von gesundheits-schädlichen und übelriechenden Ausdünstungen in Wohnge-lassen, Stallungen, Aborten etc.

Alleinige Niederlage bei A. Cratz, Langgasse 29. 9767

Lohfuchen,

beste Waare, billigt in's Haus bei 9782

H. Cürten, Michelsberg 20.

Verpackung von Glas, Porzellan und Möbel wird billigt besorgt durch

9816 Wilh. Pfeil, Saalgasse 3.

Bestebirnen zu haben Marktstraße 5. 9793

Sehr gute Kartoffeln 28 Pfg., blaue und Rosenkartoffeln zu 36 Pfg., im Walter zum Marktpreis. Näheres Friedrichstraße 30, Thoreingang. 9809

Kartoffeln billigt zu haben Dogheimerstraße 18. 9770

Sauauer Sandkartoffeln

per Kumpf 30 Pfg. zu haben Adlerstraße 23. 9465

Drei Keller Eis zu verkaufen. Näh. Elisabethenstr. 27. 7243

Rebhühner

versendet gegen Nachnahme

(H. 53868.) A. Gorges, Bernburg in Anhalt.

Schöne Zuchthühner

eingetroffen bei

Ign. Diekmann, Geflügelhandlung,

9822

5 Goldgasse 5.

Sand-Kartoffeln,

gelbe per Kumpf 34 Pf., blaue 36 Pf., im Centner billiger, zu haben Goldgasse 15. 9802

Luftdichte Oberbalkenthüren zu Porzellanöfen, durchbrochene Röhren " "

hält stets am Lager

M. Frorath,

9344

Eisenhandlung, Friedrichstraße 35.

Anzündeholz

per Centner = 4 Säcke 2 Mark in's Haus bei

9783

H. Cürten, Michelsberg 20.

11 Ellenbogengasse 11

werden fortwährend alte Kleider, Schuhwerk, alte Bücher, sowie sonstiges Makulaturpapier etc. angekauft und im Hause abgeholt.

Adam Bender. 9362

Adlerstraße 10 werden neue Damenmäntel geschmackvoll angefertigt, sowie alte modernisirt und wie neu hergerichtet zu billigen Preisen. 9800

Für Ausstattungen! Wegen Abreise werden neue, wenig gebrauchte Mahagoni-Möbel, 1 2thür. Kleiderschrank, geschw. Kommode, Coulissenstuhl (3 Einlagen), 6 ff. Stühle billig, zu festen Preisen abgegeben. Zu sehen von 10-12 Uhr Nerostraße 21 im Hinterhaus, Parterre. 9804

Ein ovaler Mahagoni-Fisch, 2 Spiegel mit Goldrahmen, versch. Silber und 250 Weinflaschen sind Abreise halber zu verkaufen Dranienstraße 20, Vormittags von 9-12 Uhr. 9813

Selenenstraße 22 ein gebr. Sopha billig zu verkaufen. 9764

Zu verkaufen ein dreithüriger Kleiderschrank (fast neu) und Trumeau-Spiegel. Näh. Friedrichstraße 5 b. 9784

3 Jagdgewehre, Jagdtaschen u. s. w., sowie englische Sättel zu verkaufen Frankfurterstraße 17. 9762

Eine schöne, nuch. Wiege für 14 Mark und ein Schaafelpferd für 3 Mark zu verkaufen Karlstraße 42, Frontspitze. 9772

Eine gebrauchte Waschmaschine und ein Kinderwagen zu verkaufen Dranienstraße 6, Parterre. 9766

Eine Parthie steinerne Einmachtopfe, große und kleine, sind billig zu verkaufen Faulbrunnenstraße 5, 1 Stiege. 9778

Ein Handkarren mit Kasten billig zu verkaufen. N. im Möbellager Nerostr. 16. 9790

Ein geführter Sühnerhund, braun, im dritten Feld, preiswürdig zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 9805

Eine Kelter neuester Construction

steht zu verkaufen Schwalbacherstraße 30. 9807



Chocoladen und Cacaos

der

Kaiserl. u. Königl.

Hof-Chocolade-Fabrikanten:

Gebr. Stollwerck in Köln.

18 Hof-Diplome.

19 goldene, silberne und bronzene
Medaillen.

Reelle Zusammenstellung der Roh-
Producte. Vollendete mechanische
Einrichtungen. Garantirt reine Qua-
lität bei mässigen Preisen.

Firmen-Schilder kennzeichnen die Con-
ditoreien, Colonial- u. Delicatess-Waaren-
Geschäfte sowie Apotheken, welche

Stollwerck'sche Fabrikate
führen.

59

Stadtfeld'sches Augenwasser, vorzüglichstes
Mittel gegen Augenentzündung, thranende
Augen und gegen die Nictitatio. **Allein ächt zu haben bei**
54 **K. Ulmer, Langgasse 11.**

Specerei-Geschäft, sehr gangbar, per October abzugeben.
Näh. durch Rechts-Consulent **Bingel, Karlstraße 3.** 9828

Bitte um ein Rendez-vous. Photographie nach Cassel. **Ja!**
9820 **M.**

Wir gratuliren unserer **lieben Großmutter** in Sonnen-
berg „zur deutschen Einheit“ recht herzlich zu ihrem
76. Geburtstag. **August & Franziska.** 9814

Nach Sonnenberg zur Deutschen Einheit.
Es gratulirt der **lieben Urgroßmutter** zum 76. Geburts-
tage recht herzlich **Ihr Urenkel Henny H.** 9780

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine zuverlässige Wärterin sucht sofort Stelle; auch würde
dieselbe Stelle als Erzieherin bei kl. Kindern od. als Kinderfrau
annehmen. **N. H. Kirchgasse 2, 2. St., bei Frau Moser.** 9789

Herrschaften erhalten Dienstpersonal;
ebenso erhält Dienstpersonal Stellen durch
Fran Stern's Bureau Mauergasse 13, 1 St. 9105

Ein anständiges Mädchen, das perfekt bügeln, nähen und
kochen kann, sucht Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein.
Näheres Kirchgasse 37, Hinterhaus. 9826

Eine junge, nette, gewandte Kellnerin, welche schon in den
größten feineren Restaurants servierte, sucht zum 20. September
Stelle durch **Birk's Bureau, große Burgstraße 10.** 9827

Ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle
zu Kindern und geht auch mit auf Reisen. Näh. Grabenstraße
No. 26, 2. Stock. 9797

Eine gut empfohlene Köchin sucht zum 1. October eine Stelle.
Näheres in der Expedition d. Bl. 9791

Ein Mädchen mit mehrjährigen, guten Zeugnissen sucht Stelle
auf gleich oder 1. October. Zu erfragen Häfnergasse 14. 9803

Ein gesetztes Mädchen, welches feinküchlerisch kochen kann,
2 und 4 Jahre in einer Stelle war, sucht Stelle als Mädchen
allein durch **Birk's Bureau, große Burgstraße 10.** 9827

Ein gebildetes Mädchen, 18 Jahre alt, welches über ein
Jahr in einem Laden fungirte, sucht ähnliche Stelle oder als
Bonne zu erwachsenen Kindern. Näh. Hochstraße 4, Part. 9597

Eine Bonne, die nähen, bügeln und serviren kann, englisch und
französisch spricht, sucht Stelle, auch als angehende Jungfer,
durch **Birk, große Burgstraße 10.** 9827

Eine gesunde **Schenkammer** sucht eine Stelle durch
K. Mondrion, Sebamme, Mehrgasse 18. 9799

Ein junges Mädchen vom Lande sucht sofort Stelle als
Kinderädchen durch **Frau Stern, Mauergasse 13, 1 St.** 9818

Ein gewandtes Mädchen, welches gut nähen, fein bügeln und
frisiren kann, sucht Stelle als feines Hausmädchen oder angehende
Jungfer durch **Ritter, Webergasse 15.** 9824

Ein **Küfer**, erfahren in Holz- und Kellerarbeit, sucht Stelle.
Näheres Kirchhofsgasse 9, 1 Stiege hoch. 9798

Personen, die gesucht werden:

Eine **Kleidermacherin** nach außerhalb gesucht; doch nur
perfekte mit besten Leistungen mögen sich melden. N. Exp. 9788
Von 2—7 Uhr wird ein anständiges Mädchen gesucht, um
Kinder auszufahren. Näheres Dranienstraße 22, eine Stiege
hoch rechts. 9763

Gesucht: 1 Restaurations-Köchin, 2 Hotel-Zimmermädchen,
2 anständige Kinderädchen; **Stellen suchen:** Mädchen als
solche allein mit 6- und 7-jährigen Zeugnissen, 1 gute Köchin
mit 4jähr. Zeugniß d. **Frau Dörner, Mehrgasse 21.** 9821

Ein ordentliches Mädchen, welches in Herrschaftshäusern
gedient haben muß und kochen kann, wird für kurze Zeit zur
Aushilfe gesucht **Neuberg 14.** 9759

Ein anständiges, williges Mädchen mit **guten Zeugnissen**
für alle häuslichen Arbeiten zum 1. October gesucht. Näheres
Stiftstraße 11 neu, 2 Treppen hoch. 9765

Ein braves Mädchen, welches kochen kann, wird auf gleich
gesucht **Dogheimerstraße 33, 3. Stock.** 9760

Zum 1. October wird ein fleißiges Mädchen, das kochen
und gut waschen kann, sowie die Hausarbeit versteht, gesucht.
Näheres **Adelhaidsstraße 71, eine Treppe hoch.** 9777

Große Burgstraße 8 im Handschuhladen wird ein ordent-
liches Mädchen, das bürgerlich kochen kann und alle Haus-
arbeiten gründlich versteht, auf gleich gesucht. 9785

Ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann und alle
Hausarbeiten versteht, findet sofort Stelle als Mädchen allein.
Näheres in der Expedition d. Bl. 9795

Eine sehr tüchtige Köchin gesucht
Sonnenbergerstraße 33. 9794

Ein anständiges Mädchen, das alle häusliche Arbeit ver-
steht, wird nach Geißenheim gesucht. Näheres **Friedrichs-
straße 42, Parterre.** 9792

Ein Mädchen für häusliche Arbeit gesucht **Hochstraße 24.** 9810

Ein Dienstmädchen gesucht **Grabenstraße 2 im Ecladen.** 9812

Gesucht gegen hohen Lohn nach **Coblenz** 1 gute, feinkücher-
liche Köchin, 1 Herrschaftsköchin nach Frankreich und für hier,
1 bürgerliche Köchin, 1 Bonne zu Fremden, 1 Mädchen zu
einer einzelnen Dame, 1 feineres Hausmädchen, 1 Mädchen für
allein zu zwei Damen, 1 Restaurationsköchin, 1 junger Restau-
rationskellner durch **Birk, große Burgstraße 10.** 9827

Zu Ende September ein tüchtiges Mädchen für Küchen-
und Hausarbeit gesucht; nur solche, die gute Zeugnisse besitzen
und gut kochen können, wollen sich melden **Friedrichstraße 3,
Bel-Etage.** 9811

Eine Bonne, welche französisch spricht, eine Küchenhaus-
halterin, eine gewandte Beiköchin, ein Hausmädchen in ein
Herrschaftshaus nach Frankfurt gesucht d. **Ritter, Weberg. 15.**

Wilhelmstraße 4, Bel-Etage, wird zum 1. October ein ge-
setztes, anständiges Zimmermädchen gesucht. 9817

Nach auswärts wird ein Mädchen mit guten Zeugnissen zu
Kindern für sofort gesucht. Näh. **Karlstraße 26, 1 St.** 9819

Ein junger Restaurationskellner gesucht durch **Ritter,
Webergasse 15.** 9824

(Fortsetzung in der Beilage.)

Langgasse
18.**J. Hertz,**Langgasse
18.

Neu eingetroffen:

Gelegenheits-Kauf.**Eine Partie Cachmir-Foulé,**rein wollener Stoff, 60 Ctm. breit, in allen **neuen** Farben, sehr geeignet zu ebenso dauerhaften wie eleganten Herbstkleidern,**zu 1 Mk. 15 Pf. per Meter.**

9702

J. Hertz.**Schreiblehrer Maximilian Gander aus Mainz.**

Wiederholt an denselben von distinguirten Personen aus Wiesbaden gelangten Briefe, anfragend, ob er nicht binnen Kurzem einen „Lehr-Cursus“ zu eröffnen gesonnen sei, — beehrt sich Interessenten in Kenntniß zu setzen, daß er **Montag den 15. September** abermals einen (indef nur einen einzigen) auf 12 Lehrstunden sich erstreckenden Cursus seiner erfolgreichen und seit 1857 bestehenden „Schreiblehrmethode“ eröffnen und um weitere gef. Anmeldungen Tags zuvor (Sonntag von 9 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm.) in dessen Wohnung — **Langgasse 34, im Badhaus zum goldenen Brunnen**, — freundl. gebeten wird. **Erzielte Resultate liegen zur geneigtesten Besichtigung vor.** 9634

Glacéhandschuhe und Gants de Suèdehabe bereits in den neuesten modernen Farben, zu Herbstcostümen passend, vorräthig und verkaufe solche auch **en détail zum Fabrikpreise.**

669

Glacéhandschuh-Fabrik R. Reinglass, Neue Colonnade 18.

Das **Maschinenlager von Justin Zintgraff**, Louisenstraße 4 (Pferdebahn), empfiehlt **Aepfelmühlen und Obstpressen** (Deutsches Reichspatent No. 5095), neue patentirte **Ankrautmaschinen-Auslese- und Getreidesortir-Maschinen (Trieurs)**, **Futterschneidmaschinen** für beliebige Schnittlängen, **Häckelschnitter** etc. 8075

Rettungshaus.**Jahresfest und Confirmation****Mittwoch den 17. September, Anfang Morgens 10 Uhr**, wozu freundlichst eingeladen wird.

283

Der Vorstand.**Hernden prima Qualität,**sehr solid gearbeitet und gut sitzende, für Herren und größere Knaben, **Damen- und Kinderhemden** in vorzüglichem Stoff empfiehlt zu billigen, festen Preisen

145

F. Lehmann, Goldgasse 4.

4 blüh. Oleanderbäume zu verk. Elisabethenstr. 17. 9773



nur noch bei

**Frankfurter Pferde-Loose à 3 Mt.,
Darmstädter Pferde-Loose à 2 Mt.,
Cölner Dombau-Loose à 3 Mt.,
Oppenh. Katharinen-Loose à 3 Mt.**

H. Reininger, Schulgasse 1. 9211**Herrnzugstiefel**von gutem Kalbleder und ausgezeichneter Arbeit mit und ohne Doppelsohlen, sowie alle anderen gangbaren Sorten **Schuhwaaren** empfiehlt äußerst billig

9297

Jos. Fiedler, Schwalbacherstraße 13.**Heute Samstag: Metzelsuppe**, wozu freundlichst einladet **M. Ruhl. 9815**

Heute erschien im **Uttam'schen Verlag:**
Memoiren des eisernen Hennes

oder:
Die Reise nach der Schweiz
 und zurück per Schb.
 Roman in 3 Bänden. 9808

Zurückgesetzte Stickerien

in **Stramin** und **Stoff**, sowie auch alle anderen älteren Gegenstände, als **Decken, Tücher, Kapuzen, Schnitzereien** u., zu sehr herabgesetztem Preis bei
 9140 **Geschw. Wagner, Webergasse 11.**

Um vor dem Eintreffen neuer Sendungen damit zu räumen, verkaufe die vorrätigen

decorirten Tafelservicen,

Kaffeeservicen, sowie

Petroleum-Tischlampen,

jedoch nur im Laufe September, zu bedeutend reducirten Preisen.

Jacob Zingel,

Crystall- & Porzellanwaaren-Geschäft,
 gr. Burgstraße 9.

9123

Flügel und Pianino's

von **C. Bechstein** und **B. Biese** u. empfiehlt unter mehrjähriger Garantie
C. Wolff, Rheinstraße 17 a.
 Reparaturen werden bestens ausgeführt. 18439

Decimal- und Tafelwaagen,

sowie **Haushaltungs-Artikel** in großer Auswahl empfiehlt

M. Frorath, Eisenhandlung,
 Friedrichstraße 35.

9342

Für Krantschnitter,

sowie für **Haushaltungen** empfehle

ächte Tyroler Kranthobel

besten Qualität in allen Größen.

Louis Zintgraff, vorm. Fr. Knauer,
 13 Reugasse 13.

8832

Die Brennholz- & Kohlen-Handlung

von

8146

Eduard Cürten, Schwalbacher-
 straße 37, liefert Ia Qualität **Ruhrer Ofen-, Ruß- und Stück-**
Kohlen — **Buchen- u. Kiefern-Scheitholz** — 0,15, 0,20,
 0,25 Ctm. lang geschnitten — **Kiefern-Anzündholz**, 1 Ctr.
 = 4 Säcke zu 2 Mt. frei in's Haus; sowie **Kohfuchen** billigt.

Stückkohlen,

vorzügliche Qualität, in Waggonladungen von 200 Centner zu 145 Mark, franco Bahnhof hier. Mehrere Consumenten können sich einen Waggon theilen. Bestellungen bei

O. Wenzel, Bleichstraße 6. 9006

Frankf. Pferdelloose } zu haben in **Ed. Rodrian's**
 a 3 Mark } Hofbuchhandlung, Langgasse 27. 3

Müringer Kirchweih.

Freunden und Bekannten die ergebene Anzeige, daß **morgen Sonntag** und am **Montag** das **Kirchweihfest** zu **Müringen** stattfindet, wozu freundlichst einladet

9779 **Friedr. Stamm, „Kaiser-Krone“.**

Gasthaus zum goldenen Lamm,

26 Mehrgasse 26.

Heute Abend: **Mehlsuppe.** Morgens: **Quellfleisch** und **Sauerkraut, Schweinepfeffer** und **Bratwurst.**
 9790 **Ch. Petri.**

Gothaer Schinken und
„ Cerveletwurst

in frischer Sendung eingetroffen bei

9267

Schmidt, Mehrgasse 25.

Frankfurter Würstchen

empfehl

Joh. Hetzel, Schulgasse 7. 9823

Bückinge zum Rohessen

in frischer Sendung empfiehlt

9796

A. Schirmer, Markt 10.

Prima holl. Vollhäringe

per St. 10 Pfg., pur **Milchner** per St. 12 Pfg. empfiehlt
 9475 **J. C. Kelper, Kirchgasse 44.**

Rechten

Westph. Pumpernickel

in frischer Sendung eingetroffen bei

9801

Schmidt, Mehrgasse 25.

Eine große Auswahl in

gemästeten Gänsen,

„ Welschen,

„ Boularden und

„ Enten

zu den billigsten, festen Preisen bei

Ign. Dichmann, Geflügelhandlung,

9822

5 Goldgasse 5.

Täglich frischen Scheibenhonig, Pfd. 1 Mt., **Seim-**
honig, ausgebrüht, Pfd. 40 Pf. = 100 Pfd. 35 Mt., **Leb-**
honig, Pfd. 60 Pf. = 100 Pfd. 50 Mt., von 8 Pfd. an.
 Fasttage 50 Pf. und 2 Mt. **Haide-Bienen-Schwärme,**
 4 Pfd. Bienen mit junger, fruchtbarer Königin 10 Mt., schwerer
 à Pfd. 2 Mt., versendet gegen Nachnahme

Ellhard Dransfeld,

19 (Ho. 1350 a.)

Coltau, Lüneburger Haide.

Tafelbirnen

per Stück 3 und 4 Pf. zu haben
Rheinstraße 35. 9786

Nichtabgerahmte Milch per Liter 24 Pf. täglich zweimal zu haben vom „Hof Geisberg“. Bestellungen nehmen entgegen die Herren Kaufmann **Viehöver, Marktstraße,** und **Bäder-**
 meister **Sattler, Tannusstraße.** 8887

3 bis 4 Ohm guter Aepfelwein zu verkaufen bei
W. Ritzel in Bierstadt. 9641

Henri Nestlé's Kindermehl.

Grosses Ehren-Diplom.

Goldene Medaille Paris 1878.

Zahlreiche Zeugnisse
der ersten
medicin. Autoritäten.



Goldene Medallien
an verschiedenen
Ausstellungen.

Fabrik-Markte.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder, Ersatz bei unzulänglicher Muttermilch, erleichtert die Entwöhnung, leichte und vollständige Verdauung.

Zur Vermeidung der zahlreichen Nachahmungen verlange man auf jeder Büchse die Unterschrift des **Erfinders**

Henri Nestlé,
Vevey (Schweiz).

215

Patent-Einstech-Thürschloß ohne Federn,
Patent-Thürdrücker zum Verstellen auf Holzdicke
bis zu 70 Mm.

empfehlte
9343

M. Frorath, Eisenhandlung,
Friedrichstraße 35.

H. Weyer's
1878. Patent 1878.

feuer- und diebstahlsicherer Kassenschrank.

Electrische Sicherung gegen Aufbruch der Schloßer, gegen Anbohren und gegen jedes Verrücken der Kasse.

Verbesserte Thürconstruction mit genau eingeschliffenem Falz und tiefem Einschlag ohne jeglichen Anhaltspunkt für Brecheisen, Meißel oder Keil.

Neues, selbstconstruirtes Sicherheitschloß mit leicht verstellbarem Schlüssel, Schloß mit zerlegbarem Schlüsselsbart, sowie combinirtes Brama-Chubb u.

13499 **Hch. Weyer,** Emserstraße 10.

Zu verkaufen verschiedene, nur wenig gebrauchte **Schulbücher** für die Tertia der höheren Bürgerschule. Näh. Kapellenstraße 23a. 9528

Nassauische Verordnungsblätter, Archiv für die Rechtsprechung der nassauischen Gerichte und Flach's Entscheidungen zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter K. K. 70 an die Exped. d. Bl. erbeten. 9577

Ankauf von getragenen Kleider, Schuhwerk u. dgl. zu den höchsten Preisen **Michelsberg 7, Ecke des Gemeindebadgäßchens.** 9119

Bei Hundescheerer u. Reiniger **J. Nagel,** Hochstr. 2, können Hunde in Pflege gegeben werden; derselbe übernimmt auch Aufträge zur Versorgung von Hunden. 9694

Dogheimerstraße 48 b sind **neue Keltern** mit eisernen Schrauben verschiedener Größe und **neue Aepfelmühlen** zu verkaufen. 8834

Schutt kann abgeladen werden auf meinem Grundstück am **Walluferweg.** **Daniel Beckel.** 9434

Eine **Drehbank,** neu, complet mit Support, Planscheibe und Futter, ist billig zu verkaufen bei **J. Cratz,** Mechaniker, Kirchgasse 36. 7044

Bitte an edle Menschenfreunde!

Der Tagelöhner Johann Breitwieser von hier, welcher den Ruf eines soliden und fleißigen Arbeiters genoss, fand am 26. August in Ausübung seines Berufs, und zwar bei Gelegenheit der Entleerung einer Dünggrube in der Karlstraße, durch Ersticken seinen Tod! Da der Verunglückte kein Vermögen hinterläßt, wohl aber seine Frau und vier unmündige Kinder ohne jegliche Unterhaltungsmittel, so erlauben sich die Unterzeichneten, dem Flehen der trauernden Wittwe entsprechend, barmherzige Menschen um gütige Beihilfe anzurufen und erklären sich bereit, freiwillige Gaben für die arme Familie entgegenzunehmen.

Wiesbaden, den 11. September 1879.

F. W. Kusebier, Stiftstraße 22, **Aug. Koch,** Mühlgasse 4, Buchhandlung von **Feller & Gecks,** Langgasse.

Tagess-Kalender.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 9, geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Die Gemälde-Galerie und die permanente Ausstellung des Nass. Kunstvereins sind täglich mit Ausnahme des Samstags von Vormittags 11—1 Uhr und von Nachmittags 2—4 Uhr dem Publikum geöffnet.

Das Alterthums-Museum ist Montags, Mittwochs und Freitags Nachmittags von 2—6 Uhr dem Publikum geöffnet.

Das naturhistorische Museum ist zur Besichtigung dem Publikum geöffnet. Die permanente Kurhaus-Kunstausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr geöffnet.

Die Bibliothek des Vereins für Volksbildung ist zur unentgeltlichen Benutzung für Jedermann geöffnet Samstag Nachmittags von 1—4 und Sonntag Vormittags von 11½—12½ Uhr in der Mädchen-Elementarschule auf dem Michelsberge.

Musik am Hochbrunnen täglich und Samstag Morgens 7 Uhr in den Anlagen an der Wilhelmstraße.

Porzellan-Gemäldeausstellung, Malkunst v. **Marie Heine,** Weberg. 9, I. 2073 Heute Samstag den 13. September.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Bal paré.

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 13. September. 164. Vorstellung.
Zum Vortheile des hiesigen Theater-Pensions-Fonds:

Der fliegende Holländer.

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Personen:

Daland, ein norwegischer Seefahrer	Herr Siehr.
Senta, seine Tochter	Frl. Voigt.
Grif, ein Jäger	Herr Lederer.
Mary, Senta's Amme	Frl. Reich.
Der Steuermann Daland's	Herr Warbed.
Der Holländer	Herr Raffen.

Matrosen des Norwegers. Die Mannschaft des fliegenden Holländers.
Mädchen. — Ort der Handlung: Die norwegische Küste.
Anfang 6½ Uhr, Ende nach 9 Uhr.

Marktberichte.

Wiesbaden, 12. Sept. (Viehmarkt.) Im hiesigen Viehhofe waren 59 Ochsen aufgetrieben. Der Preis per 100 Kilogramm betrug: 1. Qual. 150 Mk. 86 Pf. und 147 Mk. 52 Pf., 2. Qual. 144 Mk. und 140 Mk. 58 Pf. Das Geschäft war flau.

Mainz, 12. Sept. (Fruchtmarkt.) Der heutige Markt verlief bei bringendem Angebote besonders für Weizen sehr flau, insofern dessen derselbe im Preise nachgeben mußte. Zu notiren ist: 200 Pfd. Weizen 21 Mk. bis 22 Mk. 200 Pfd. Korn 14 Mk. 50 Pf. bis 15 Mk. 200 Pfd. Gerste 17 Mk. 50 Pf. bis 18 Mk.

Locales und Provinzielles.

? (Schwurgericht. Sitzung vom 12. Sept. — Sechster Fall.) Des Mordversuchs angeklagt ist der Maurer Wilhelm Dörr aus Auringen, 21 Jahre alt. Zu dieser Verhandlung sind 34 Zeugen und 3 Sachverständige geladen, weshalb zwei Tage für sie in Aussicht genommen worden sind. Die Veranlassung zur Anklage ist folgende: Am 28. Februar d. J. Fröh etwa um 3 Uhr begab sich der Wirth und Wagner Carl Dörr zu Auringen in seine unmittelbar neben seinem Wohnhause angebaute Werkstätte, um Wagnerarbeiten zu verrichten. Nachdem er bis etwa ¼ 6 Uhr des Morgens ununterbrochen bei angezündetem Lichte gearbeitet hatte, wurde die Thüre der Werkstätte plötzlich geöffnet, ohne daß dieser vorher irgend ein Geräusch vor der Werkstätte gehört hatte. Zur Thüre herein trat ein Mann, dessen Kopf, Gesicht und Jacke mit Mehl gefärbt waren und der in der rechten Hand ein großes Messer trug. Unter den Worten: „Guten Morgen! Kommen wir so zusammen!“ warf er gleichzeitig mit der linken Hand dem Dörr Mehl in's Gesicht und in die Augen. Während Dörr, dem es in diesem Augenblick erst zum Bewußtsein kam, daß er angegriffen werden sollte, mit der linken Hand sich die Mehl aus den Augen wusch und mit der rechten nach einem auf seinem Arbeitstisch liegenden Hammer zu seiner Verteidigung griff, stieß ihm sein Gegner das Messer mit voller Kraft tief in den Leib, indem er rief: „Das ist für das Schreiben!“ Noch zweimal wiederholte der Angreifer rasch hintereinander

die Messerfläche und traf jedes Mal eine andere Stelle des Körpers, ohne daß das Messer beim Zurückziehen ganz aus der vorhängenden Arbeitsfläche des Piefer herauskam, da dieser sich gleich geschnitten und den Leib umgezogen hatte. Nach dem dritten Stich riß der Angreifer das Messer aus, um davon zu essen. Dieser faßte ihn auf der Kappe am Kopfe, allein es gelang ihm nicht, den Angreifer festzuhalten, da derselbe kurze Haare hatte und daher nur seine Mäule in den Händen Piefer's zurückließ. Als hierauf der Angreifer zur Thüre der Werkstätte hinausprang, schlenkerte ihm Piefer etwas nach und traf ihn an der rechten Hand oder dem Arme, so daß ihm das Messer entfuhr und vor der Thüre klingend zu Boden fiel. Piefer nahm noch wahr, daß der Thäter durch einen an der Werkstätte sich zurückziehenden Neul und um die Ecke der Werkstätte rannte und sich hierbei zunächst an einen scharfkantigen Eckpfosten eines der Werkstätte gegenüberstehenden Schafstalles anstieß. Piefer, dem das Blut durch die Kleider drang, rief um Hilfe und wurde von seiner herbeigeeilten Frau in das Wohnhaus geführt. Dort verließ ihn, da ein starker Blutverlust eintrat und erst nach einige Zeit verstrich, ehe ein Arzt zur Stelle war, das Bewußtsein, und nur mit Mühe gelang es, ihn wieder zum Leben zurückzurufen. Von den drei Wunden, die Piefer am Leibe davontrug, drang eine tief in die Bauchhöhle, woselbst der linke Leberlappen verletzt und Piefer eine Zeit lang in Lebensgefahr schwebte, jetzt aber wieder hergestellt ist. Piefer erkannte in dem Thäter den Angeklagten Wilhelm Dörr aus Auringen; nicht allein die Stimme des Thäters war ein Kennzeichen, sondern Piefer vermochte, obwohl sich derselbe unfähig zu machen gesucht hatte und er — Piefer — durch die in die Augen geworfene Nadel im Sehen beeinträchtigt war, doch so viel wahrzunehmen, daß der Thäter durch die Gestalt, das bartlose Gesicht und die kurzgeschnittenen Haare der Wilhelm Dörr gewesen sei. Auch trug derselbe eine bräunliche Jacke; vor Allem aber erblickte Piefer den eigenthümlich geformten Mund des Wilhelm Dörr, der beim Sprechen und selbst im Zustande der Ruhe auffallend die Zähne sehen läßt. Wilhelm Dörr und dessen Vater sind dem Piefer schon längere Zeit feindselig gesinnt. Die Ursache ist u. A. Geschäftsneid, weil das Wagnergeschäft des Piefer besser geht, als das des Peter Dörr und ferner der Glaube der Familie Dörr, eine Bestrafung, welche der Angeklagte und dessen Bruder wegen Diebstahls erlitten, sei von Piefer veranlaßt worden. Wiederholt kurz vor der That wurde durch anonyme Briefe, welche aus Auringen der Staatsanwaltschaft zugehendet wurden, der vergebliche Versuch gemacht, den Piefer zu beschuldigen, er habe an einem schweren Verbrechen gegen die Sittlichkeit, welches in seinem Hause gegen seine Dienstmagd verübt worden sei, Theil genommen und das Haus seines Nachbarn G. Chr. Ruf, welches niederbrannte, vorzüglich in Brand gesteckt. Für die Schreiber der anonymen Briefe hielt Piefer die Glieder der Familie Dörr und Christian Ruf hegte von Anfang an den Verdacht, daß sein Haus von Peter Dörr angezündet worden sei. Wenige Tage vor der That sprach sich Piefer in seiner Wirthehaft in Gegenwart einer Anzahl Gäste erzürnt über die ohne Grund gegen ihn erhobenen Beschuldigungen aus und äußerte in seiner Erregung, die Schreiber der anonymen Briefe werde er noch todtstießen. Damals war auch W. Schmidt aus Auringen anwesend, welcher mit P. Dörr verschwägert ist und hat der Letztere wohl von dieser Äußerung des Piefer Kenntnis erhalten. Am Tage vor der That ließ W. Dörr im Beisein mehrerer Personen mit Hinficht auf Verdächtigungen gegen die Schreiber der anonymen Briefe die Drohung fallen, „wegen der Schreiberei gebe es noch Todt!“ und fügte hinzu, wenn er noch einmal ins Gefängnis komme, wisse er warum. Hiernach haben die Worte des Thäters bei Verübung der That: „Das ist für das Schreiben“ ihre Erklärung gefunden. Am Morgen der That wurde von Personen, welche durch Auringen gingen, beobachtet, daß eine Mannsperson, welche sie der Dunkelheit wegen nicht zu erkennen vermochten, vor dem Piefer'schen Hause auf der Laner stand. Unmittelbar vor der That war reichlich Schnee gefallen. Es konnten daher die Spuren, welche der Thäter im Schnee hinterlassen und die namentlich an denjenigen Stellen, wo sich fester Untergrund befand, deutlich ausgeprägt waren, verfolgt werden. Sofort nach der That gingen der Bürgermeister und der Adjunct diesen Spuren nach. Sie führten zunächst von der Thüre der Piefer'schen Werkstätte durch den erwähnten Neul. In dem Augenblicke, in dem sich der Bürgermeister beim Verfolgen der Spuren der Wohnung des Dörr näherte, war von der Straße aus wahrzunehmen, wie derselbe im Zimmer vor einem zwischen dem nach der Straße zu gehenden Fenster angebrachten Spiegel stand und sich mit den Händen am Kopf hin- und hertrieb und reinigte. Bei einer demnächst vorgenommenen Nachforschung in der Wohnung des W. Dörr wurden ein Paar Pantoffeln desselben gefunden, welche zu der Spur im Schnee, sowohl nach der Größe, als nach der Art des Nagelbeschlages, vollkommen paßten. Bei der Besichtigung des Körpers des W. Dörr zeigte sich an der rechten Hand eine Verletzung, welche nach ärztlicher Begutachtung von einem die Hand treffenden Wurf herrühren kann; ferner wurden zwei Verletzungen im Gesicht gefunden, nämlich eine auf dem Nasenrücken und eine andere auf der rechten Hälfte der Oberlippe. Alle Verletzungen lassen nach ihrer Beschaffenheit die Annahme zu, daß ihre Entstehung in die Zeit der gegen Piefer verübten That fällt. Der Angeklagte will die an der Nase vorgefundene Verletzung im Walde beim Holzfahren durch einen herunterhängenden Ast sich zugezogen haben. Davon weiß aber kein Zeuge etwas anzugeben. Durch mikroskopische Untersuchung wurde festgestellt, daß W. Dörr Reste von Mehl im Ohr hatte. Auch fanden sich Spuren von Mehl auf einer demselben gehörigen Hose, welche in dessen Wohnung erhoben wurde. Der Angeklagte wurde am 28. Februar d. J. als der gegen Piefer verübten That dringend verdächtig verhaftet und in das hiesige Kreisgerichtsgefängnis gebracht, in welchem sich damals sein Bruder, Peter Dörr, in Strafkraft befand. Nachdem der Letztere von

der Verhaftung seines Bruders Wilhelm und den Grund derselben Kenntnis erlangt hatte, suchte er sich Gewißheit darüber zu verschaffen, ob W. Dörr die That wirklich vollbracht habe. Es gelang ihm, am 2. März heimlicher Weise einen Brief aus dem Gefängnis nach Auringen an seinen Vater zu befördern, in welchem er bat, ihm in der von der Gefängnisverwaltung gestatteten Weise, eine Antwort zukommen zu lassen und zwar möge, wenn Wilhelm Jemand gestochen habe, sein Vater, wenn aber Wilhelm dies nicht gethan habe, seine Schwester schreiben. Hierauf erfolgte am 4. März die Antwort brieflich durch den Vater Peter Dörr. Der vor dem 4. März nach Auringen gelangte Brief des jungen Peter Dörr ist dort noch an diesem Tage mittelst Haussuchung erhoben, das Antwortschreiben des Vaters Peter Dörr durch die Gefängnisverwaltung zu den Untersuchungsacten gegeben worden. (Schluß folgt.)

§ (Strafkammer. Sitzung vom 11. Sept.) Auf Grund seines Zugeständnisses wird der vielbestrafte Dieb Heinrich Hörner aus Schwelgen von dem verstärkten Richter-Collegium abgeurtheilt. Demselben ist zur Last gelegt, in der Nacht vom 3./4. August in ein Haus zu Dellheim eingestiegen zu sein und aus demselben verschiedene Kleidungsstücke und Schmucke gestohlen zu haben. Der Angeklagte wird zu 2 Jahren Zuchthaus verurtheilt und die Polizeiaufsicht gegen ihn für zulässig erklärt. — Freigesprochen wurden ein Fuhrmann aus Biebrich von der Anklage der Ableistung eines falschen Handgelobnisses an Eidesstatt und der Bürgermeister aus Bremthal von der Beschuldigung der Majestätsbeleidigung. — In eine Geldstrafe von 100 Mark wird ein hiesiger Kaufmann genöthigt, weil er durch seinen Lehrling an einem hierzu nicht geeigneten Orte Leinöl lochen ließ und dadurch am 1. April d. J. einen Brand in seinem Hause veranlaßte. — Vier in einer Druckerei zu Homburg beschäftigte Lehrlinge aus Homburg, Pfaffenwiesbach, Wülfens und Arnoldsheim verübten gemeinschaftlich Diebstähle in einem in demselben Hause befindlichen Laden; sie ihrer Dreie bedienten sich irgend eines Schlüssels, öffneten vom Hause aus die Thüre, welche in den Laden führte, entweder früh Morgens oder Abends spät und entwendeten aus der Ladencasse 16—18 Mark, sowie ferner Messer, Bücher, Portemonnaies, Federn, Gummi, Dinte &c. Der vierte Lehrling hat zwar nicht gestohlen, jedoch ließ er sich von den entwendeten Sachen einen Theil schenken. Zwei der am meisten gravirten Jungen werden zu je 4 Monaten Gefängnis, einer zu 1 Monat und 1 Woche und der vierte wegen Fehlerei zu 3 Tagen Gefängnis verurtheilt. — In der Nacht vom 30. April auf den 1. Mai wurde ein schon ällicher Mann aus Detrich mit einem sogenannten Streubord, welches als Bestandtheil eines Nachens angesehen wird, betrogen, über dessen rechtmäßigen Erwerb er sich nicht ausweisen kann. Der Angeklagte befindet sich wegen Diebstahls im wiederholten Rückfall, weshalb er zu 3 Monaten Gefängnis verurtheilt wird. — Die fernerer Angeklagten, Carl Belten und Adam Bauer aus Hochheim, waren bis Mitte Juni d. J. zu Mainz in Arbeit und verabredeten sich untereinander, Diebstähle auszuführen. Am 20. Juni kamen sie nach Hochheim und trugen mittelst einer Leiter in die Champagnerfabrik resp. vom Dachfenster aus in die Packhalle derselben ein. Hier leerten sie zwei Flaschen Champagner und gingen dann durch eine nicht verschlossene Thüre in das Comptoir, öffneten hier mittelst einer Zange zwei Kulte und entwendeten daraus 121 Mark, 80 Stück Cigarren, Stahlfedern &c. Von da aus kamen sie in einen anderen Raum, hießen noch vier Flaschen Champagner mitgehen und erbrachen die dort aufgehängte Trunkgeblüchle, deren Inhalt (30—40 Mark) sie mitnahmen. Am nächsten Tage trafen sie den Bäcker Georg Grohmann aus Hochheim, der den gestohlenen Wein trinken half, und später noch den Bäcker Philipp Hefcher aus Hattersheim, der sich zu ihnen gesellte. Diese nun vierköpfige Diebsbande beabsichtigte gemeinschaftlich einen Diebstahl in der Malzfabrik von Schlemmer mittelst Einsteigens. Er gelang jedoch nicht, da sie, nachdem sie schon ein Fenster-Drahtgitter losgerissen und eine Fensterscheibe eingedrückt hatten, noch Leute in der Fabrik gewahrten und deshalb den Rückzug antraten. Einen weiteren in Gemeinschaft verübten Diebstahl, den sie in ähnlicher Weise in der Champagnerfabrik von Lautern in Mainz verübten, gestehen die Angeklagten zu. Von Mainz gingen sie wieder nach Hochheim zurück. Belten und Grohmann trugen hier Nachts über das Gartengeländer eines Hauses an der Wiesbadenerstraße, gelangten in den Keller, schlugen den Spunden eines Fäßchens ab, füllten eine dastehende Stütze mit Wein und eigneten sich 10—12 Kufe an. Mit dieser Beute entfernten sie sich. Die beiden anderen Complicen, welche Aufpaß hielten, empfingen einen Theil derselben. Die Stütze fand sich später im Felde vor. In derselben Nacht statteten sämtliche Angeklagten dem Amtsgerichtsgebäude zum Zwecke des Diebstahls einen Besuch mittelst Einsteigens ab. Belten kletterte an einer von seinen Compagnen festgehaltenen Stange in den zweiten Stock, drückte eine Fensterscheibe ein und kam so in das Innere des Hauses, in dessen unterem Stock sich die Recepturcasse befindet. Diese versuchte Belten vergeblich aufzubrechen; er sprengte dagegen das Bult des Amtsgerichts-Secretärs auf und entnahm demselben den Geldbetrag von 5 Mark 50 Pf. und einen Hauptschlüssel; aus dem Zimmer des Oberamtsrichters stahl er einen Tuchrock mit Sammettragen. Die gestohlenen Sachen, sowie das baare Geld theilten die Diebsbrüder unter sich. Nachdem Belten wieder im Freien, verließ die Bande gemeinschaftlich noch in derselben Nacht Hochheim, in der Absicht, nach Kofheim zu gehen. Auf der Bahnstrecke zwischen Wiesbaden und Castil erbrachen sie mit Hilfe eines Beiles ein verschlossenes Bahnwärterhäuschen, aus dem sie sich die sämtlichen dem Bahnwärter gehörigen Sachen: einen Strohhut, eine Weise, eine Kaffeedüchse &c. aneigneten, den Ofen in's Freie setzten, das Signalhorn auf die Chaussee und das Dintenfaß gegen die Wand warfen. Auch zertrümmerten sie gemeinschaftlich die Warnungstafel, zerschlugen die Signal-Laterne u. s. w. In der Nacht vom 29./30. Juni trugen Belten und Hefcher in Hochheim

wieder in ein umschlossenes Haus ein, gelangten durch ein offenes Fenster in die Zimmer und erbrachen hier einen Kleiderkranz, aus welchem sie einen Tuchüberzieher, einen vollständigen Anzug und aus einem Koffer 4 Hemden und andere Sachen sich mitnahmen. Nach vierstündiger Verhandlung verkündete der Gerichtshof sein Urtheil, wonach der Angeklagte Belten wegen schwerer Diebstähle und wegen Sachbeschädigung 7 Jahre, Großmann wegen dergleichen Verbrechen und wegen Hehlerei 4 Jahre, Heßler wegen Diebstähle und Hehlerei 4 Jahre und Bauer wegen derselben Verbrechen 4 Jahre und 3 Monate Zuchthausstrafe zu verbüßen haben und sämtliche Angeklagten nach verbüßter Strafe unter Polizeiaufsicht zu stellen sind.

(Personalie.) Behufs Uebertritts in den städtischen Schuldienst der Stadt Frankfurt a. M. verläßt Herr Lehrer Ost in einiger Zeit seine Stellung an der hiesigen Mittelschule in der Lehrstraße.

(Sterbefall.) Gestern Vormittag verschied dahier Herr Schulrath a. D. Herwig, Vorsitzender des Versorgungshauses für alte Leute.

(Wiesbadener Turn-Gesellschaft.) Gestern Donnerstag Abend fand in der Turnhalle der Mittelschule in der Lehrstraße das erste Regenturnen der Wiesbadener Turn-Gesellschaft statt. Die große Anzahl der erschienenen Mitglieder und die überaus rege Theilnahme am Turnen zeigte, daß es der jungen Turn-Gesellschaft nicht an innerer Lebenskraft mangelt.

(Handelsregister.) Die Firma H. J. Lugenbühl jun. hierselbst ist in H. J. Lugenbühl umgeändert.

(Salicylsäure.) Bei dem gegenwärtig starken Verbräuche der Salicylsäure wird eine in Betreff des Verkaufs derselben unterm 21. v. M. ergangene Verfügung des Ministers der Medicinal- u. s. w. Angelegenheiten von Interesse sein. Darin wird bestimmt: 1) daß nach Maßgabe der Bestimmung des §. 2 der Reichsverordnung vom 4. Januar 1875 das Freihalten und der Verkauf der Salicylsäure als solcher nicht lediglich auf die Apotheken beschränkt ist; 2) dagegen eine Lösung der Salicylsäure in der Bereitungsform eines Mundwassers eine flüssige Arzneimittelung ist, deren Freihalten und Verkauf nach der vorangeführten Verordnung nur in Apotheken gestattet wird. Dabei wird noch bemerkt, daß der Verkauf gereinigten Honigs den Droguisten freisteht, da Honig in das Verzeichnis B. der Verordnung nicht aufgenommen worden und dessen Reinigung keine Arzneiform bedingt.

KB (Zigeunerbanden.) In der neuesten Zeit haben sich in mehreren Orten des hiesigen Landkreises Zigeunerbanden gezeigt und durch ihr bekanntes, zudringliches Wesen lästig gemacht. Dies hat dem Königl. Landrathsamte Veranlassung gegeben, einen Ministerial-Erlaß vom Jahre 1868 wiederholt zu publiciren, wonach es die Rücksicht auf die öffentliche Sicherheit gebiete, den zu solchen Banden gehörigen Personen, mögen sie mit Reisebenedicten versehen sein oder nicht, den Eintritt in die deutschen Staaten nicht zu gestatten, denselben aber namentlich Legitimationscheine zum Gewerbebetriebe im Umherziehen nicht auszustellen. Solche Banden sollen nöthigenfalls mit Gewalt über die Landesgrenze zurückgewiesen werden.

(Gauener.) Ein schon mehrfach bestrafte Individuum aus einem nahe gelegenen Orte am Rheine hat in der Zeit vom Montag Mittag bis vorgestern Früh, wo seine Verhaftung erfolgte, ein Schauspiel aufgeführt, welches den Verdacht nahe legt, daß Schussucht nach Rückkehr in die Zellen des Gefängnisses das Motiv dazu bilde. Dasselbe traf nämlich am Montag Mittag bei dem Ortspolizeibeamten in Erbenheim ein und requirirte als „Gefängniß-Secretär Schmidt“ von hier dessen Hilfe zum Auffuchen eines angeblich dem Kreisgerichtsgefängnisse entflohenen Straflings. Der Ortsdiener, welcher den „Herrn Secretär“ schon öfter auf dem Bureau des Gefängniß-Inspectors gesehen, leistete willigst Folge; das Feld und die Weinberge Erbenheims werden gründlich durchsucht, doch vergebens; darauf werden die Polizei-Organen zu Castel und Mainz in Bewegung gesetzt, vergebens. Am nächsten Tage begibt sich der „Herr Secretär“ in einem auf Kosten des Criminalfonds requirirten Wagen nach Bockenheim, um dem Flüchtlings auf die Spur zu kommen, von da nach Medenbach, Niedernhausen, Idstein, Brenthal und Wildschaffen, an welcher letztem Orte der wohlverdienten Ruhe gepflegt wurde. Inzwischen erschien ein wirklicher Polizeibeamter in Erbenheim und meldete den Schwindel. Es galt nun dem Herrn „Secretär“ zu ertappen. Der Ortsdiener von Erbenheim verfolgte ihn nach den zuletzt genannten Orten und in Wildschaffen erwischte er ihn schlafend im Bette. Verhaftung, Schließung und Ablieferung bei der hiesigen Staatsanwaltschaft war der letzte Akt dieses Schauspiels, dem freilich das Nachspiel bei der nächsten Assisen-Sitzung nicht fehlen wird.

(Versammlung.) Die Ende August in Worms stattgefundene Verammlung der Landwehr- und Reserve-Offiziere Mitteldeutschlands wählten als Ort der nächstjährigen Zusammenkunft Wiesbaden.

Aus dem Reiche.

(Der Kaiser) verließ Danzig wieder am 11. Morgens und traf in Stettin um 4 1/2 Uhr ein. Am Bahnhof feierlich empfangen, hielt der Kaiser an der Seite des Kronprinzen unter dem Jubel der Bevölkerung den Eingang in die prächtig geschmückte Stadt und stieg im Schlosse ab. Auf der Fahrt von Danzig nach Stettin fanden die erhebendsten Huldigungen von der weitenweit zusammengeströmten Bevölkerung statt. Die Aufstellung der Behörden, der Schützen- und Kriegervereine, sowie der Schulfugend setzte sich von Station zu Station fort. Der Kaiser stieg

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

mehrmals aus, erfreute sich namentlich an der Schulfugend und reichte wiederholt den Kindern die Hand.

(Die Kaiserin) traf am Abend des 10. September in Baden-Baden ein.

(Referendariats-Prüfungen.) Nach dem von dem preuß. Justizminister erlassenen neuen Regulativ kann die Referendariats-Prüfung bei den Ober-Landesgerichten in Königsberg, Berlin, Stettin, Breslau, Rumburg, Kiel, Gelle, Cassel und Göttingen abgelegt werden. Der Grund, weshalb die noch übrigen vier Ober-Landesgerichte diese Berechtigung nicht erhalten haben, liegt einfach darin, daß in der Nähe dieser Städte (Marienwerder, Posen, Hamm und Frankfurt a. M.) sich keine preuß. Landes-Universitäten befinden, und je ein Universitätslehrer der juristischen Facultät der Prüfungs-Commission angehören muß. Uebrigens bestand bisher eine ganz analoge Einrichtung, derzufolge nur bei 9 Appellationsgerichten jene Prüfung abgelegt werden konnte.

Vermischtes.

(Telephon.) Eine neue Erfindung des unermüdblichen Edison besteht, laut einer Nachricht des „Ménestrel“, darin, daß der durch die Leitung geschwächt ankommende Ton des Telephons zu seiner ursprünglichen Stärke condensirt wird. Die darauf bezüglichen Versuche haben in Paris in Gegenwart der Vertreter der Presse stattgefunden.

(Schädel hervorragender Männer.) Zeitungsnotizen beschäftigen sich jüngst mit der Vermessung, die kürzlich an dem Schädel von Descartes angestellt wurden, und mit einigen Vergleichen, die man bei diesem Anlasse zog. Die Objecte dieser Vermessungen wurden der Gallischen Sammlung in Paris entnommen; wir können die gegebenen Notizen noch etwas ergänzen. Unter den 25 in der genannten Sammlung enthaltenen Schädeln hervorragender Männer befindet sich nur einer, der erheblich unter dem Durchschnitt von 1,550 Cubit-Centimeter bleibt. Es ist das der von Noquelaure de Bessuel, der 1,365 Cubit-Centimeter mißt. Bessuel war Bischof von Senlis, Groß-Almoesier Ludwigs XV. und Mitglied der Academie, ein Mann von sehr mächtigem Talente. Nach ihm kommt Aringer, ein jetzt vergessener Dichter, dessen Schädel 1,505 Cubit-Centimeter mißt. Wurmer, der österreichische General, der stets geschlagen wurde, weist einen Schädel von 1,510 Cubitmeter Inhalt auf; Zuberan de Urins, Kanzler Karls des V., einen von 1,525 Cubitmeter, die übrigen bleiben über dem Durchschnitt. Wir notiren von ihnen: Boileau 1,690 Cubit-Centimeter; Gall 1,692 Cubit-Centimeter; Descartes 1,700 Cubit-Centimeter; Chenevin (berühmter Chemiker) 1,700 Cubit-Centimeter; von Zach (Astronom und Mathematiker) 1,715 Cubit-Centimeter; Mariachall Jourdan 1,725 Cubit-Centimeter; David (geschickter Mathematiker) 1,725 Cubit-Centimeter; Cassaigne (hervorragender Jurist) 1,755 Cubit-Centimeter; Abbé Gautier (Verfasser bekannter pädagogischer Schriften) 1,770 Cubit-Centimeter; Rolla 1,850 Cubit-Centimeter; Spurzheim 1,900 Cubit-Centimeter und La Fontaine (der sie alle überragt) 1,950 Cubit-Centimeter. Trifft es gewöhnlich zu, daß eine große Intelligenz einen bedeutenden Schädel erfordert, so darf man doch aus großen Schädeln noch nicht unbedingt auf hohe Intelligenz schließen. Es ist früher schon auf die Vermessungen hingewiesen worden, die Dr. Bordiner im Museum von Caen an den Schädeln von 36 Hingerichteten anstellte. Auch hierüber können wir einige Einzelheiten geben. Ihr Durchschnitt war ein ziemlich bedeutender, nämlich 1,547.91 Cubit-Centimeter, der umfangreichste war mit 2,076 jedenfalls eine pathologische Merkwürdigkeit. Keiner von ihnen blieb unter 1,300 Cubit-Centimeter. Die französischen Schädel, die bei den letzten anthropologischen Ausstellungen zu sehen waren und die meist von Verbrechern herrührten, die im Gefängniß gestorben waren, gingen fast alle über den Durchschnitt hinaus. Verschiedene von ihnen (12 unter 39) besaßen einen Inhalt von mehr als 1,600 Cubit-Centimeter und einer erreichte sogar die Höhe von 1,950 Cubit-Centimeter. Die Beziehungen zwischen Intelligenz und Schädelumfang müssen demnach jedenfalls etwas complicirter Natur sein. Bei verschiedenen Species müssen ferner die Beziehungen der Function zu dem Organe gleichfalls verschiedene sein.

(Französische Raucher.) Eine Raucher-Statistik Frankreichs enthält folgende interessante Daten: Es leben in Frankreich 5,671,000 Raucher, deren Durchschnittsverbrauch an Tabak 4098 Kgr. pro anno beträgt. Von jeden 15 Rauchern rauchen 8 Pfeife, 5 Cigarren und nur 2 Cigaretten, gleichwohl aber beläuft sich der Gesamtverbrauch von Cigaretten in Frankreich pro Jahr auf 294 Milliarden oder 805 Millionen täglich, 33 1/2 Millionen stündlich, 559,000 pro Minute und 9323 pro Secunde. Diese Cigaretten, der Länge nach aneinander gereiht, würden eine Strecke von 2,957,930 Kilometer, das heißt 514 Mal den Umkreis der Erde bedeuten.

(Kurz und bündig) sind die Worte einer Warnungstafel, welche Tyroler Bauern an der Grenze ihres Dorfes aufgestellt:

Wer hier den Bienenweg betritt,
Zählt auf der Stell' acht Groschen;
Und wer das Geld nicht hat, dem wird
Am Leib' es abgedroschen.

(Auch ein Argument.) Gespräch zwischen Herrn und Diener. „John, haben Sie meinen Brief Mr. Jones übergeben?“ — „Ja, aber ich glaube, er wird ihn nicht lesen können.“ — „Warum das?“ — „Er ist nämlich blind geworden.“ Als ich in seiner nächsten Nähe im Salon stand, frug er mich mehrmals, wo ich meinen Hut habe . . . und ich trug diesen doch auf dem Kopfe.“

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.
(Die heutige Nummer enthält 12 Seiten.)

Bekanntmachung.

Die am 5. und 6. I. Mts. abgehaltene Versteigerung des Obstes von den städtischen Bäumen in der hiesigen Feldgemarkung hat die Genehmigung des Gemeinderaths erhalten, wovon die Steigerer hiermit in Kenntniss gesetzt werden.

Wiesbaden, den 10. Sept. 1879. Der Oberbürgermeister.
J. B.: Coulin.

Curhaus zu Wiesbaden.

VIII. Versammlung Deutscher Forstmänner zu Wiesbaden.

Montag den 15. September im Curgarten (Concertplatz):

Dritte und letzte Auffahrt
des Luftschiffers Herrn Carl Securius
mit seinem neuen Luftballon „Bellevue“.

Letztes grosses Gartenfest

unter Mitwirkung von drei Musikcorps

(städtische Curcapelle, Capelle des 80. Infanterie-Regiments und Art.-Trompeter-Corps).

Beginn der Füllung des Ballons: 3 Uhr, Auffahrt ca. 5¼ Uhr.

Abends: Illumination, grosses Feuerwerk, bengalische Beleuchtung und Festball.

Beleuchtung der Cascaden vor dem Curhause.

CONCERTE:

Von 3—4 Uhr: Concert des Art.-Trompeter-Corps, von 4—6 Uhr: Concert der Curcapelle, von 6—8 Uhr: Concert der Capelle des 80. Infanterie-Regiments, von 8—10 Uhr: Doppel-Concert der Curcapelle und des Art.-Trompeter-Corps.

Nach Schluss des Garten-Concertes und Feuerwerks:

Fest-Ball

im grossen und weissen Saale. — (Zwei Orchester. Verstärkte Capelle des 80. Regiments.)

Zum Balle ist nur Promenade-Anzug erforderlich.

Eintrittspreis zum Gartenfeste, Festball etc. 1 Mark pro Person.

Die Theilnehmer der VIII. Versammlung deutscher Forstmänner legitimiren sich durch ihre Festkarten.

Eingang nur durch das Hauptportal (die sämtlichen Gartenthore sind geschlossen), Ausgang nur durch das Gartenthor am Lesezimmer.

Eintritt zu den Lesezimmern durch die Thüre an der Südseite derselben.

Sitzplätze zu reserviren ist nicht gestattet.

Die verehrlichen Besucher des Gartenfestes werden gebeten, sowohl dem Ballon, als den an anderen Stellen aufgestellten Feuerwerkskörpern möglichst fern zu bleiben.

(Bei ungünstiger Witterung oder bei zu sehr bewegter Luft fällt die Auffahrt des Hrn. Securius aus.)

Das Feuerwerk wird so frühzeitig abgebrannt, dass die auswärtigen Besucher noch rechtzeitig die letzten Bahnzüge zur Rückfahrt erreichen können.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Nach Beendigung des Concertes stehen Pferdebahn-Wagen an der neuen Colonnade nach den Bahnhöfen und der oberen Rheinstrasse bereit.

Letzter Zug nach Mainz: 10 Uhr 18 Min.

Letzter Zug in den Rheingau: 9 Uhr 48 Min.

Notiz.

Heute Samstag den 13. September, Vormittags 9 Uhr: Versteigerung verschiedener Nachlässe, in dem hiesigen Rathhause, Marktstrasse 5. (S. Tagbl. 214.)

Unterzeichneter empfiehlt sich im Unterhalten und Anlegen von Gärten zu den billigsten Preisen.

A. Westenberger, Moritzstrasse 6.

Große, sehr leicht gehende Aepelmühle ist billig zu verkaufen. Näheres Steingasse 28.

Obst-Versteigerung.

Montag den 15. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr wird das Obst von circa 60 Aepfel- und Birnbäumen auf Hof Geisberg versteigert. 9636

„Zum Erbprinzen“.

Süßer Aepfelmost.

9582

D. Benz.

Erbenheim.

Morgen und jeden darauffolgenden Sonntag Nachmittag findet bei mir Flügelmusik statt.

Für gute Speisen und Getränke habe ich bestens gesorgt und lade zu recht zahlreichem Besuche freundlichst ein.

Chr. Stemmler, „Zur schönen Aussicht“,
gegenüber dem Bahnhof. 4872

Berdienst-Medaille Gegründet 1836. Große Medaille
Wien 1873. Philadelphia 1876.

Aechter Weinessig,

Specialität

der

Rheinischen Senf- & Weinessigfabrik

von

Theodor Moskopf in Fahr b. Neuwied a. Rh.,

eignet sich besonders als

Einmachessig

(bekannt durch vorzüglichste Haltbarkeit!)

und ist zu haben bei

Herrn C. Baeppler,

F. Bellosa,

E. Boehm,

Gg. Bücher,

H. Burkhardt,

Fr. Eisenmenger,

Aug. Engel,

A. Freißen,

Joh. Fuchs,

V. Groll,

F. Günther,

W. Hanson,

J. C. Keiper,

Aug. Korthener,

J. Kunz,

Herrn J. G. Lendle.

Gg. Mades,

F. A. Müller,

J. Nauheim.

L. Pomy,

Th. Rumpf,

A. Schirg,

A. Schirmer,

Ph. Schlick,

L. Schüler,

F. Schweighöfer,

Carl Seel,

Fr. Strasburger,

J. W. Weber,

Fraul. Marg. Wolff. 237

Wein-Essig.

Bei eingetretener Einmachzeit erlaube mir meinen Einmach-Essig, anerkannt vorzügliche, farblose Waare, unter Garantie der Haltbarkeit zu empfehlen.

Stearinlichter von Münzing & Cie.:

Ima Wagenlichter . . . per Paquet 60 Pfg.

Ima Tafellichter 4r, 5r, 6r . . . 60 "

II. Sorte " 4r, 5r, 6r . . . 56 "

8317

Jean Haub, Mühlgasse 13.

Gute gelbe Kartoffeln per Kumpf 30 Pfg. und blaue 36 Pfg., mehrere Kumpf oder Centner frei ins Haus gebracht bei Willenbücher, Saalgasse 34. 9735

Ein Winter in Madeira.

Denjenigen Personen, welche den Winter in Madeira zu verbringen wünschen, zur Nachricht, daß vom 1. September d. J. ab das Paquetboot der C^{ie} G^{ie} transatlantique, das den 25. jeden Monats von Ponillac-Bordeaux abgeht, in Funchal anhält. Man wende sich bezüglich der Ueberfahrt entweder an die Administration centrale, 5 rue Halevy in Paris, oder an Herrn **T. de Vial**, Agent der Gesellschaft, 28 allée d'Orléans à Bordeaux (France). (à 527) 23

Herrenkleider werden repariert und chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt. 187

W. Hack, Häfnergasse 9.

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft. 171

N. Hess, Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.

Eine neue **Bierpumpe** zu verkaufen. Näh. Exped. 7713

Immobilien, Capitalien etc.

Zu kaufen gesucht im südlichen Stadttheile ein Haus, (Parterre 3-4 Zimmer nebst Küche) mit kleinem Garten. Offerten sub No. A. B. 100 bef. die Exped. d. Bl. 9713

Ein in dem neueren Stadttheile gelegenes, sich im besten Zustande befindendes, dreistöckiges **Wohnhaus** nebst dreistöckigem Hinterhaus, großen Hofräumen, einem daranstoßenden großen Obst- und Gemüsegarten ist unter günstigen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Näh. Exped. 8336

Ein Haus mit großem Hofraum in bester Lage, worin eine altrenommierte Wirthschaft betrieben wird, ist zu verkaufen. Nur Selbstkäufer wollen sich melden. Näh. Exped. 7059

Die Villa Zppel's Privatstraße No. 1

ist zu verkaufen. Täglich einzusehen von Morgens 11 bis 1 Uhr. 8877

Villa, dicht am Curgarten und Curhause, nebst geräumigem und comfortable eingerichteten Schweizerhaus und schön angelegtem Garten ist zu billigstem Preise und günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Näh. Expedition. 7820

Zu verkaufen in feiner Lage ein Haus, worin seit Jahren mit bestem Erfolg möblirt vermietet, 20 Wohnräume, 2 Ladenlokale, auch besonders gute Lage für eine größere Buch- und Schreibmaterialien-Handlung oder Weinrestaurant mit Pensionat, preiswürdig gegen gute Bedingungen. Anfragen unter A. Z. bef. die Exp. d. Bl. 9433

Die **Villa Mainzerstraße 29** ist zu verkaufen oder ganz, auch getheilt zu verm. Möbel werden daselbst verkauft. 6102

Villa in Biebrich, Schiersteiner Chaussee 12, mit großem Garten und dicht am Rhein, zu verkaufen. 5347

Ein **Gasthaus** zu kaufen gesucht durch **J. Imand**, Weißstraße 2. 34

Ein schöner **Gemüse- und Obstgarten** (60 Ruthen), direct an dem Wellribbach, preisw. zu verk. Frankenstr. 5, 2 St. 8785

30-40,000 Mk. sind sofort und **20-21,000 Mk.** am 1. October zu 5 % auszuleihen. Näh. bei **A. Becker**, Schulgasse 1. 9576

5000 Mark gegen doppelte Sicherheit und Liegenschaften zu leihen gesucht. Näheres Expedition. 8320

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Ein anständiges Mädchen sucht zum 15. Sept. oder 1. Oct. Stelle, am liebsten als Mädchen allein. N. Louisestraße 2. 9674

Ein Mädchen sucht Stelle als feindbürgerliche Köchin oder als Mädchen allein. Näh. Exped. 9701

Ein Mädchen, welches gut nähen und bügeln kann, wünscht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näh. Langgasse im Laden der Frau Messerschmied Eberhardt Wwe. 9

Ein junges Mädchen aus guter Familie sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau oder bei einem Kinde. Näh. Exped. 9635

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen sucht zum 1. October Stelle als Hausmädchen oder in die Küche. Näheres in der Expedition d. Bl. 9607

Ein solider, junger Mann, der beim Militär als Burche war und mit den besten Zeugnissen versehen ist, sucht Stelle als Diener, Verwalter u. dgl. Näh. Exped. 9622

Personen, die gesucht werden:

Modes.

Ein Lehrling wird unter günstigen Bedingungen gesucht. Näheres Expedition. 9499

Ein braves Mädchen kann das **Kleidermachen** erlernen. Näh. Schwalbacherstraße 32, Parterre. 9742

Restaurationsköchin zur Aushilfe gesucht. Näheres Expedition. 9745

Ein solides, reinliches **Zimmermädchen** wird in ein **Badhaus** gesucht. Näh. Exped. 9443

Eine tüchtige Köchin, die auch Hausarbeit übernimmt, zum 18. September verlangt Adolphsallee 12, 2 Treppen. 9728

Ein tüchtiges Mädchen, das alle Hausarbeiten versteht, wird gesucht Saalgasse 36, 1. Etage. 9717

Ein **renommiertes, auswärtiges Geschäft** sucht einen mit der nöthigen Schulbildung versehenen **Lehrling**. Kost und Wohnung im Hause. Näheres durch **W. Heuzeroth**, große Burgstraße 13. 8659

Wohnungs-Anzeigen**Gesuche:**

Für ein ruhiges Handwerk wird ein Arbeitslokal in der Nähe d. Michaelsbergs, Marktstraße gesucht. N. Emserstr. 36. 9682

Ein Keller,

kühl und geräumig, wird zu miethen gesucht. Gef. Offerten nimmt entgegen J. Gottschalk, Goldgasse 2. 9578

Angebote:

Adlerstraße 46 ist eine Stube im 3. Stock zu verm. 9685

Bahnhofstraße 18, 1. Etage, ein schön möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 9771

Blumenstraße 11 (Villa) möbl. Zimmer zu verm. 9087

Echostraße 1 (Merotal) auf October zu verm.:

2 Treppen hoch, 3 Stuben, Küche und Zubehör. Nähere Auskunft Echostraße 6. 9271

Emserstraße 3 ist die Bel-Etage nebst zwei Mansarden, Dachkammer und allem Zubehör zu vermieten. Näh. daselbst oder Adelhaidstraße 59, 1 Stiege. 9288

Feldstraße 8 ein möbl. Zimmer an Herren zu verm. 9084

Friedrichstraße 37 im 2. Stock ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 9430

Geisbergstraße 24 gut möbl. Zimmer mit Cabinet zu verm. 9026

Villa Kapellenstraße 23a möblirt zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Tannusstraße 30, Parterre. 9806

Karlstraße 6 sind ein auch zwei möblirte Parterrezimmer zu vermieten. 9572

Langgasse 3 ein möblirtes Zimmer zu vermieten. Näh. bei H. Wagner. 8677

Langgasse 11 ein schön möblirtes Zimmer billig z. v. 9097

Moritzstraße 6, 1. Et. rechts, möbl. Zimmer zu verm. 9708

Nerostraße 40 möbl. freundl. Parterrezimmer zu verm. 9679

Oranienstraße 11 ist eine Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, Küche, 2 Mansarden nebst Zubehör **sofort** oder auf 1. October billig zu vermieten.

Nicolastraße 1 sind möblierte Wohnungen zu vermieten. 9775

Rheinbahnstraße 2 ist die Bel-Etage, bestehend aus sechs Zimmern nebst allem Zubehör, sogleich zu vermieten. Näh. Barterre daselbst und Rheinstraße 8, Barterre. 7019

Villa Rosenhain, Sonnenbergerstraße 16, früher 21c, sind elegant möblierte Wohnungen mit Pension für den Winter zu vermieten. 9098

Sonnenbergerstraße 20

ist die herrschaftl. möblierte Bel-Etage zum ersten October zu vermieten. 6676

Stiftstraße 4 eine freundl. Mansardwohnung mit Wasserleitung vom 1. October an zu verm. 9078

Taunusstrasse 17

ist der dritte Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Mansarde und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 9667

Taunusstrasse 45

ist die elegant möblierte Bel-Etage von 6—8 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie die 2. Etage von 3 oder 5 Zimmern, Küche und Zubehör für die Wintermonate zu vermieten. 9500

Taunusstraße 51, 2 Tr., ist auf October ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost an einen Herrn zu verm. 9781

Wilhelmstraße 24

ist die Bel-Etage von 5 Zimmern, neu eingerichtet, elegant möbliert, sowie die zweite Etage von 6—8 Zimmern mit Pension zu vermieten. 9632

Eine elegant möblierte Hochparterre-Wohnung ist sofort zu vermieten. Näheres Parkstraße 1. 7053

Ein auch zwei fein möblierte Zimmer sind gleich zu vermieten Webergasse 34. 9639

Ein Zimmer mit Keller auf den 1. October zu vermieten Wellstrasse 15. 9692

Feinst möblierte Zimmer, Bel-Etage, in der Adelhaidstraße, nahe den Bahnhöfen, zu vermieten. Näheres Expedition. 18482

Ein hübsch möbliertes Zimmer mit gutem bürgerlichen Tisch zu vermieten; auch können daselbst noch mehrere gebildete, junge Leute am Mittagstisch theilnehmen. Offerten unter J. M. besorgt die Expedition d. Bl. 9116

Zwei möblierte Zimmer mit oder ohne Pension preiswürdig zu vermieten große Burgstraße 10, 3. Stock. 9147

Ein möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten Saalgasse 30. 9448

Ein mittelgroßes Landhaus an den Curanlagen ist zu vermieten. Näheres Expedition. 7068

Ein möbliertes Zimmer zu verm. Louisenstraße 14 a, Part. 9617

Ein möbliertes Zimmer in der Nähe der Gymnasien und der Kaserne ist mit Pension billig zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 9615

Ein einfaches Fräulein, das kein Zimmer allein beansprucht, findet ganz billige Pension Geisbergstraße 10, 2 Treppen hoch, bei Frau Adam. 9608

Wohn- und Schlafzimmer, gut möbliert, zu vermieten. Näh. in der Expedition d. Bl. 9761

Zwei Arbeiter finden Kost u. Logis Faulbrunnenstraße 9, H. 9025

Nerostraße 16 ist eine Werkstätte mit Feuergerechtigkeit, für jeden Geschäftsbetrieb geeignet, zu vermieten. 9768

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

11. September.

Geboren: Am 9. Sept., dem Postkaffner Philipp Faber e. L., N. Hedwig Caroline Wilhelmine. — Am 8. Sept., dem Lünchergehilfen

Theodor Koller e. L., N. Margarethe Wilhelmine. — Am 10. Sept., dem Schuhmacher Friedrich Carl Mädel e. S., N. Friedrich Peter Hermann. — Am 11. Sept., dem Tapezierer Christian Casar e. L. — Am 10. Sept., dem Kellner Albert Kahleis e. L. — Am 10. Sept., dem Königl. niederländisch-indischen Hauptmann Victor Hugo Göt e. L., N. Julie Johanna Maria. — Am 10. Sept., dem Rechnungs-Revidenten Reinhard Hahn e. S., N. Wilhelm.

Aufgeboren: Der Wirth Philipp Jacob Giesch von Odenheim, Großh. Hess. Kreises Bingen, wohnh. zu Mainz, früher dahier wohnh., und Marie Entsch von Oberlahnstein, N. Braubach, wohnh. dahier. — Der Tagelöhner Adam Schüttler von Oberjossbach, N. Jbstein, wohnh. zu Oberjossbach, und Anna Marie Ernst von Oberjossbach, wohnh. daselbst, früher dahier wohnh. — Der verw. Maschinist Wilhelm Eduard Wilatus von Bonn, wohnh. zu Pfaffenborn, und Caroline Friederike Salterbach von Sachenburg, wohnh. dahier.

Gestorben: Am 10. Sept., Wilhelmine, L. des Hülf-Bahnwärters Wilhelm Heinrichs, alt 4 J. 6 M. 28 T.

Königliches Standesamt.

Evangelische Kirche.

XIV. p. Tr.

Hauptkirche.

Frühgottesdienst 8 1/4 Uhr: Herr Pfarrer Bidel.
Morgengottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Biemendorf.
Nachmittagsgottesdienst 2 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Köhler.

Bergkirche.

Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Cons.-Rath Ohly.
Die Casuallhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer Biemendorf.
Mittwoch den 17. September: Jahresfest und Confirmation auf dem Rettungshause. Beginn 10 Uhr.

Katholische Kirche, Friedrichstraße 22.

Maria Geburt.

Vormittags: Heil. Messen sind 5 1/2, 6 1/2 und 11 1/2 Uhr; Messe mit Gesang und Predigt 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Bruderschaft vom unbesleckten Herzen Maria.

Täglich sind heil. Messen 5 1/2, 6 1/2, 7 und 9 Uhr.
Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.
Mittwoch, Freitag und Samstag sind Quatember-Festtage.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelhaidstraße 23.
Am XIV. Sonntage nach Trinit. Vormittags 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Pfarrer Hein.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Sonntag den 14. September Vormittags 9 1/2 Uhr: Heil. Messe mit Predigt. (Herr Pfarrer Munding.)

S. Augustine's English Church.

Fourteenth Sunday after Trinity.

Matins, Sermon, Holy Communion at 11. Evensong and Litany at 3. 30.

The Church Library is open from 4. 30 to 5 p. m. on Friday.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 12. September 1879.)

Adler:

Levy, Bankdirect., Berlin.
Levy, Mühlenb. m. Fr., Leobschütz.
Hecht, Direct. m. Fr., Braunschweig.
Oschaus, m. Fr., Hagen.
Haas, Kfm., Aachen.
v. d. Osten, Pr.-Lt. a. D., Jannowitz.
v. d. Osten, Fr. m. Bd., Jannowitz.
Lang, Markirch.
Lokfeld, Fr., Görlitz.
de Raadt, m. Fam., Düsseldorf.
Lüdecke, Petersburg.
Reuter, Fabrikbes., Berlin.

Alteesaal:

Arbuthnot, Fr., London.
Hirs, Major m. Fam., England.

Bären:

Wrede, Fr., Bonn.

Blocksches Haus:

Lubomirska, Fr. Fürstin m. Bed., Galizien.
Treusch, Fr. Dr., New-York.
Treusch, Fr., New-York.

Zwei Bücke:

Schulte, Fr., Haspe.

Eisenbahn-Hotel:

Günther, Kfm. m. Fr., Minden.
Happich, Mühlbach.
Gödecke, Hotelbes., Ems.
Süskind, Kfm., Köln.
Müller, Langsur.

Hotel Dahlheim:

Lippmann, Fabrikb. m. Fm., Aachen.
Kurella, Prem.-Lieut., Berlin.

Einhorn:

Voigt, Fabrikbes., Halle.
Kurz, Aeresheim.
Mühlschwein, Kfm., Vilbel.
Bier, Kfm., Köln.
Reumann, Kfm., Crefeld.
Schmidt, Professor, Strassburg.
Radloff, Kfm. m. Fr., Gotha.
Bittner, Rendant m. Fr., Metz.
Hackenberg, Kfm., Elberfeld.
Rosenstock, Kfm., Odenkirchen.
Wassermann, Kfm., Frankfurt.
Rosenthal, Kfm., Limburg.

Englischer Hof:

Pickering, Kfm. m. Fam., London.

Grand Hôtel (Schützenhof-Bäder):

Belys, Paris.
Müller, Bernburg.
Zimmermann, Hotelbes., Bernburg.
Justizrat, Fr., Flörschen.

Grüner Wald:

Prümers, Kfm. m. Fm., Burgsteinfurt.
Goldschmidt, Dortmund.
Heicks, Prof., Köln.
Schramm, Kfm., Dillenburg.
Goldschmidt, Kfm., Frankfurt.

Vier Jahreszeiten:

Brüggemann, m. Fr., Münster.
Weyhausen, m. Bed., Bremen.
Langerfeldt, Fr., Bremen.
Se. Durchl. Fürst Sulkowski m. Fr.,
Begl. u. Bed., Russland.

Dr. Kempner's Augen-
heilanstalt:

Liefmann, Fr., Oberstein.
Schmidt, Fr., Mosbach.

Goldene Kette:

Lilienstein, Kfm., Nastätten.
Rossmann, Kfm., Echzel.
Battenfeld, Förster, Holzappel.
Kailing, Kfm., Orb.

Nassauer Hof:

Trege, m. Fr., Leipzig.
Holt, New-York.
Rosenwald, Bamberg.
Calender, m. Fr., England.
Goldmann, Kfm., Mannheim.

Villa Nassau:

Buschardt, m. Fr., Basel.

Alter Nonnenhof:

Waliser, Kfm., Mannheim.
Chewalier, Dr., Antwerpen.
Reichers, Kfm., Köln.
Pfeil, Kfm. m. Fr., Mainz.

Hotel du Nord:

v. Hottum, Rechtsanwält m. Fr.,
u. Schweser, Düsseldorf.
Hagemann, Berlin.

Rhein-Hotel:

Müller, Bonn.
Ferry, Fr., England.
Wanters, m. Fr., Lüttich.
Whyte, m. Fr., England.
Roosen, m. Fr., Holland.
Oettinger, Kfm., Basel.
Lehmann, Fr., Leipzig.
Lindemann, m. Fr., Wesel.
Crollmann, m. Fr., Kassel.
Beckmann, m. Sohn, Mülheim.

Weisses Ross:

Spann, Major, Dresden.
Oelrichs, Fr. Geh.-Rath, Berlin.
Gräser, Fr., Remagen.
Ilse, Assessor, Düsseldorf.

Römerbad:

Imhoff, Fr. Justizrath, Mülheim.
Wehrmann, Fr., Barmen.
Beier, Stadtrath m. Fr., Freiburg.

Weisser Schwan:

Wirtz, Rent., Köln.
Wirtz, Köln.
Muhrebeck, Frankfurt.

Spiegel:

Lichtweiss, Fr., Kirchheimbolanden.
Wagner, Fr., Grossalmerode.

Stern:

Seeliger, Kfm., Berlin.
Reininghaus, Düsseldorf.
Java, m. Fam., Köln.
Costenoble, Jena.

Tannus-Hotel:

Solackiewicz, Ingen., Warschau.
v. Heer, Emmerich.
v. Heer, Zutphen.
Schmidt, Fabrikbes., Berlin.
Naumann, Fr. m. Tochter, Berlin.
Walter, Kfm., Berlin.
Obertoffner, Luxemburg.
Arat, Pfarrer, Trier.
Guy, Lady, England.
Ertel, Hamburg.
Wagner, Boliva.
Petersen, Hamburg.
Heymann, Goch.
Rohefs, m. Fr., Göttingen.
Horn, Fr., Göttingen.
Brand, Fr., Ems.

Hotel Victoria:

Dietz, Advocat, Paris.
Sauvan, Ingen., Paris.

Hotel Vogel:

Combes, Notar m. Fr., Paris.
Coullin, Kfm. m. Fr., Liege.
Jernsenig, Advocat, Bonn.

Hotel Weiss:

v. Sulicki, Rent., Berlin.
Born, Nassau.
Cuntz, Fr., Weilburg.
Gray, 2 Fr., London.
Veun, 2 Frn. Rent., London.
Daenhardt, Dresden.
Brusen, Kfm., London.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1879. 11. September.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel
Barometer*) (Bar. Linien).	834.31	834.22	834.24	834.25
Thermometer (Reaumur).	8.2	14.8	8.0	10.33
Dunstspannung (Bar. Lin.).	3.83	3.49	3.64	3.65
Relative Feuchtigkeit (Proc.).	93.6	49.9	90.5	78.00
Windrichtung u. Windstärke	N.W. f. schwach.	S.W. lebhaft.	W. f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bewölkt.	st. bewölkt.	böfl. heiter.	—
Regenmenge pro □' in par. Gb.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Frankfurt a. M., 11. September 1879.

Gold-Course.

Holl. 10 fl.-Stücke — Km. — Pf.	
Dufaten . . . 9	58—63
20 Fres.-Stücke . 16	16—19
Sovereigns . . . 20	39—44
Imperiales . . . 16	68—72
Dollars in Gold 4	20—23

Wechsel-Course.

Amsterdam 169—169.05—169 5.
London 20.510 B. 465 G.
Paris 80.90 B. 80.70 G.
Wien 172.90 B. 172.50 G.
Frankfurter Bank-Disconto 3.
Reichsbank-Disconto 4.

Violetta.*)

Skizze aus dem Leben einer Künstlerin von Moritz von Reichenbach.

I.

Es war ein heller Frühlingmorgen des Jahres 1747.

Das Meer glänzte so grüngoldig, als wollte es mit der frischen Farbe wetzeln, mit welcher sich die Wiesen und Wälder des Festlandes schmückten, und durch seine, im Sonnenstrahl blühenden, von weißen, feinen Schaumküssen umfäumten Wogen zog ein

*) Nachdruck verboten.

Schiff mit weit ausgespannten Segeln, von dessen Bugspriet die stolze Flagge der Stadt London lustig im Winde flatterte.

Das Schiff kam von der holländischen Küste und sollte seine Fracht und seine Passagiere nach Harwich in England bringen, von wo aus man mit der Postkutsche in wenigen Stunden London erreichte.

Heiter und sonnig war der Himmel und die meisten Gesichter unter den Passagieren thaten es ihm gleich, denn die Fahrt war ziemlich ruhig und der tüchtige Meerestochter hatte Mitleid mit den Sterblichen. Nur wenige Opfer der Fahrt schwankten mit blassen Gesichtern über das Deck und suchten die Einsamkeit, die meisten von den Leuten, die sich da auf dem engen Schiffdeck zusammengefunten hatten, standen heiter plaudernd in kleinen durch Geschnad und Bekanntschaft zusammengewürfelten Gruppen beisammen, und der Seewind röhete die Gesichter der Männer und gab ihnen ein frisches, unternehmendes Aussehen, während er mit den Loden und Hutbändern der Lads ein wahrhaft frevelhaftes Spiel trieb.

War es nun der Seewind oder das Me oder Beides zusammen, was die dicken Backen und die stattliche Nase eines großen, breiten Mannes, der in der Nähe der Kajütentreppe stand, so lebhaft färbte, oder hatte diese Färbung noch einen anderen Grund — genug, das Gesicht des Dicken glühte und seine Augen glühten auch. Das heißt diese letzteren machten nur einen schwachen Versuch dazu, der ihnen indeß in Anbetracht ihrer wasserblauen Farbe und der formidablen Backen, welche sie über Gebühr einengten, nur mangelhaft gelang.

So viel ist aber sicher, sie blickten nicht eben freundlich auf den jungen Mann, der zur Seite des Dicken stand. „Und ich besteho darauf, daß Sie in die Kajüte hinabsteigen,“ kam es zwischen den dicken Backen hervor, aus dem leicht gekniffenen, bartlosen Munde des großen Mannes.

„Aber, mein Herr, Sie behandeln mich, als wäre ich gefangen oder hätte irgend ein Verbrechen begangen!“ antwortete eine sanfte Stimme in gebrochenem Englisch.

„Um, weiß ich nicht, würde mich auch gar nichts kümmern, weiß nur, daß Ihr Mantel da wieder offen steht, und daß das braune Sammetwams darunter Ihnen ein verteufteltes schlaues Ansehen gibt.“

Der junge Mann oder richtiger gesagt der Knabe, denn einem solchen glich er mehr, zog erröthend den Mantel fester um sich.

„Mein Gott, ich will mich ja ganz zurückhalten und nicht von Ihrer Seite weichen, Mr. Smith,“ sagte er, „nur möchte ich so gern auf dem Verdeck bleiben. Unten ist es so entsetzlich dumpfig und schwül.“

„Hol der Teufel Ihre Vorliebe für die freie Luft,“ brummte Mr. Smith und wandte sich mit aller Behendigkeit, die seine Körperfülle erlaubte, nach rechts und links, entfernte sich nach allen Richtungen hin immer ein paar Schritt von dem Knaben, um so gleich wieder zu ihm zurückzukehren, und murmelte: „Vorläufig scheint die Luft allerdings noch rein, aber sobald ich „diesen Menschen“ wieder auftauchen sehe, muß ich auf die Kajüte bestehen!“ Jetzt stand er wieder vor dem Knaben.

„Drücken Sie Ihren Hut tiefer in die Stirn,“ befahl er. Der Knabe gehorchte und zeigte dabei eine wunderbar weiße und feine Hand.

„Ziehen Sie Handschuhe an,“ commandirte der Dicke weiter. Auch jetzt wurde ihm Folge geleistet, aber während des Handschuhanziehens spielte der Wind wieder bedenklich mit dem langen Mantel. Der Dicke wischte sich die Schweißtropfen von der Stirn. „Goddam,“ stöhnte er, „das ist das schwerste Stück Arbeit, was mir je vorgekommen ist! Mit so einem Gesicht und so einer Figur — Uf — es bleibt nur die Kajüte übrig.“

Aber obgleich der Knabe diesen Stoßseufzer nicht verstanden hatte, schien ihm doch der Gedankengang des Dicken bekannt zu sein, denn den Mantel fest um sich schlagend schritt er schnell auf eine große, auf dem Verdeck stehende Tonne zu und ließ sich auf ein dahinter liegendes Paket zusammengerollter Taue nieder.

„Das ist ein Gedanke,“ rief der Dicke und pflanzte sich in ganzer Breite vor den Knaben hin, ein würdiges Gegenstück zu der neben ihm stehenden Tonne.

(Fortsetzung folgt.)